

# Bangladesch im Überblick

zusammengestellt von Patrizia Heidegger und Niko Richter

„Bangladesch im Überblick“ erscheint in Kooperation mit NETZ e.V., Wetzlar | [www.bangladesch.org](http://www.bangladesch.org)

## USA kritisieren Menschenrechtslage in Bangladesch

Der Menschenrechtsbericht der US-Regierung zur Situation in Bangladesch im Jahr 2010 kritisiert die hohe Zahl an außergerichtlichen Hinrichtungen durch Sicherheitskräfte. Auch Menschenrechtsverletzungen in den Gefängnissen wie Folter und die politische Motivation hinter manchen Verhaftungen stehen in der Kritik. Zudem verweist der Bericht auf eine Einschränkung der Meinungs- und Pressefreiheit sowie des Versammlungsrechts. Der Bericht, der zahlreiche Fälle detailliert auflistet, macht auch auf die häufige Straffreiheit nach Menschenrechtsverletzungen aufmerksam. Die bangladeschische Außenministerin Dipu Moni bezeichnet den Bericht als substanzlos, da die Quellen und die Recherchen, auf die sich der Bericht stützt, schwach seien: Der Bericht fuße auf Informationen von Zeitungen, NGOs und anderen privaten Quellen, die nicht sehr authentisch seien. Zu den Quellen des Berichts gehören unter anderem die Menschenrechtsorganisation *Ain o Shalish Kendra* sowie die Tageszeitungen *Prothom Alo* und *The Daily Star*. Auch *Human Rights Watch* und *amnesty international* hatten bereits im Februar kritisiert, dass die Regierung die außergerichtlichen Hinrichtungen abstreitet. Die Ende 2008 gewählte neue Regierung hatte versprochen, das Problem außergerichtlicher Hinrichtungen zu beenden.

## Anhaltende Proteste gegen Stärkung der Frauenrechte

Die Regierung von Bangladesch hat am 7. März 2011 die „Nationalen Richtlinien zur Förderung von Frauen“ verabschiedet. Die Richtlinien basieren auf den Ergebnissen der Pekinger Frauenkonferenz von 1995 und korrespondieren großenteils mit dem UN Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau. Laut den Richtlinien sollen Frauen unter anderem vollständige Chancengleichheit in Bezug auf das Recht auf Land und erwirtschaftetes Eigentum, sowie auf Erbschaft und Kredite erhalten. Neue Gesetze sollen die Vorgaben zügig in nationales Recht umsetzen. Die Richtlinien waren während ihrer Erarbeitung mehrfach Auslöser für gewalttätige Demonstrationen religiöser Extremisten, welche darin einen Widerspruch zur Scharia und dem muslimischen Familienrecht sehen.

Anfang April riefen islamistische Gruppierungen zu einem Generalstreik gegen die neuen Richtlinien auf. Dabei kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, bei denen rund 120 Menschen vorübergehend festgesetzt wurden. In Jessore wurde ein 19jähriger Koranschüler, der während der Demonstration Polizisten angriff, erschossen. Weitere Schüler wurden verletzt. Hinter den Demonstrationen stehen vor allem das *Islami Ain Bastobayon Committee* und die *Islami Oikya Jote*: Sie verlangen das Ende der vom Staat betriebenen Politik zur Stärkung der Frauenrechte. Sie protestierten unter anderem dagegen, dass Frauen beim Erbrecht gleichgestellt werden sollen.

## Anerkennung indigener Völker

In Bangladesch wird diskutiert, die Existenz indigener Völker offiziell anzuerkennen und dies in der Verfassung zu verankern. Vertreter der indigenen Gruppen begrüßen das Vorhaben als wichtigen Schritt, um ihre Rechte besser zu schützen und auch ihre Teilhabe an den politischen Entscheidungsprozessen zu verbessern. Gegner des Vorhabens plädieren für ein „gleiches Recht für alle“, fürchten sich vor einer Spaltung der Nation und verwahren sich gegen eine ausdrückliche Nennung der Indigenen in der Verfassung. Der parlamentarische Sonderausschuss für Verfassungsänderungen hat im März nun entschieden, die Existenz indigener Völker in der Verfassung anzuerkennen. Doch nach Angaben des Ausschusses soll anstatt des Ausdrucks „indigene Völker“ die Bezeichnung „kleine ethnische Gruppen“ verwendet werden. Die Chittagong Hill Tracts-Kommission, die sich aus bangladeschischen und internationalen Menschenrechtsverteidigern zusammensetzt und sich für die Rechte der indigenen Gruppen in Bangladesch sowie die Umsetzung des Friedensvertrages für die Hill Tracts stark macht, schickte einen Protestbrief an die Parlamentskommission.

## Muhammad Yunus nicht mehr Chef der Grameen Bank

Anfang März wurde Muhammad Yunus, Gründer der *Grameen Bank* und Friedensnobelpreisträger, seiner Funktion als Geschäftsführer der Mikrokreditbank enthoben. Premierministerin Sheikh Hasina begründete den Vorgang mit Yunus' Alter. Die oppositionelle

*Bangladesch Nationalist Party* (BNP) wirft der Regierungschefin politische Absichten vor. Im Dezember letzten Jahres war in einer norwegischen Fernsehdokumentation kritisiert worden, Yunus habe Gelder der *Grameen Bank* unsachgerecht zwischen verschiedenen Organisationen verschoben. Danach stand er in der bangladeschischen Presse in der Kritik und die Regierung kündigte Nachforschungen an. Die norwegische Regierung, die ebenfalls Untersuchungen durchführte, konnte keine Unregelmäßigkeiten feststellen. Gegen seine Enthebung als Geschäftsführer geht Yunus in Bangladesch nun – bisher nicht erfolgreich – gerichtlich vor. Die *Grameen Bank* begann ihre Arbeit 1976, als Muhammad Yunus, damals Professor an der Universität von Chittagong, ein Projekt mit armen Dorfbewohnern entwarf, denen er einen Kleinkredit zur Verfügung stellte. Seitdem hat sich die Organisation in Bangladesch und auch international rasant entwickelt. Yunus gilt als „Banker der Armen“ und „Erfinder des Mikrokredits“. Im Jahr 2006 erhielten er und die *Grameen Bank* den Friedensnobelpreis. Kurzzeitig strebte er an, sich in der bangladeschischen Politik aktiv mit einer eigenen Partei einzubringen.

### Kricket-Weltmeisterschaft voller Erfolg für Bangladesch

Der *Cricket World Cup* 2011 war für Bangladesch als einem von drei Austragungsorten neben Indien und Sri Lanka ein voller Erfolg. Für Bangladesch war die Weltmeisterschaft das erste Großereignis dieser Art im Sportbereich. Die internationalen Medien lobten den Gastgeber für das professionelle Management sowie die gelungene Eröffnungsveranstaltung im *Bangabandhu National Stadium* in Dhaka. Bangladesch hatte sich vorgenommen, die Austragung des Wettbewerbs zu nutzen, um ein anderes Bild als das des krisenbeutelten Landes zu zeigen. Eine Sensation, welche einen Jubelsturm der bangladeschischen Fans auslöste und den reibungslosen Ablauf des Wettbewerbs krönte, waren die Siege der bangladeschischen Nationalmannschaft über die Mannschaften Irlands und Englands.

### BNP kehrt ins Parlament zurück

Nachdem die Oppositionspartei *Bangladesch Nationalist Party* (BNP) 74 aufeinanderfolgende Sitzungen des Parlaments boykottiert hatte, kehrte sie unter Führung ihrer Vorsitzenden Khaleda Zia Mitte März in das hohe Haus zurück. Auch die *Jamaat-e-Islami* sowie die *Bangladesh Jatiya Party*, beide Verbündete der BNP, nahmen wieder an Parlamentssitzungen teil. Laut

der Tageszeitung *The Daily Star* hatte die Vorsitzende bisher nur an fünf der bis dahin 199 Sitzungen der aktuellen Legislaturperiode teilgenommen. Die BNP hatte ihre Teilnahme unter anderem von Sitzordnungen im Parlament sowie der Beendigung der Strafverfolgung gegen Khaleda Zia sowie weitere Familien- und Parteiangehörige abhängig gemacht. Kurz vor ihrer Rückkehr ins Parlament nahm die BNP den Großteil ihrer Forderungen zurück und verlangte nun hauptsächlich die Herstellung einer angenehmen Arbeitsatmosphäre. Nur wenige Tage später verließen die Oppositionsparteien aus Protest dagegen, zu einem bestimmten Thema keine Redezeit bekommen zu haben, während der Sitzung das Parlament. Auch in vergangenen Legislaturperioden boykottierten die jeweiligen Oppositionsparteien regelmäßig die Parlamentssitzungen aus Protest gegen die Politik der Regierung, so dass eine konstruktive Oppositionsarbeit schwerlich zu Stande kommen konnte.

### Die Zeitschrift zu Bangladesch

Partnerschaft Entwicklung Gerechtigkeit

**NETZ**  
বাংলাদেশ

NETZ berichtet ausschließlich über Bangladesch. Vierteljährlich. Jede Ausgabe widmet sich fundiert und engagiert einem Schwerpunktthema. Internationale Experten und Betroffene kommen zu Wort. Zudem informiert NETZ über Entwicklungsarbeit in dem Land, den Einsatz für Menschenrechte und über aktuelle politische Hintergründe. NETZ enthält regelmäßig literarische Übersetzung aus dem Bengalischen.

Kostenloses Probe-Heft anfordern:

**NETZ**

Moritz-Hensoldt-Str. 20

35576 Wetzlar

zeitschrift@bangladesch.org